

Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil
Postcheck-Konto: 40-1536-4
Internet: www.allschwil.ch
Telefon Nr. +41 61 486 25 25
Telefax Nr. +41 61 486 25 48

Sanierung der Deponie Roemisloch: Weiterhin verweigerte Einsicht in Unterlagen und unbeantwortete Fragen

Der Gemeinderat von Allschwil hatte sich Ende Juni an die „Sous-Préfecture de Mulhouse“ gewandt, um detaillierte Informationen zum Sanierungsprojekt der Chemiemülldeponie Roemisloch zu erhalten. Das nun eingetroffene Antwortschreiben liefert keine neuen Einsichten in das Projekt und beantwortet die gestellten Fragen nicht. Auf den Antrag, das verschmutzte Abwasser abzutransportieren, anstatt in den im Sommer meist trockengefallenen Roemislochbach einzuleiten, ging die Behörde nicht ein. Zudem erhielt die Gemeinde Allschwil erneut keinen Einblick in die Sanierungsunterlagen. Deshalb ist eine Beurteilung einer möglichen Gefährdung des Naturschutzgebiets am Mülibach in Allschwil weiterhin nicht möglich. Allschwil ist enttäuscht, dass eine sinnvolle, günstige Lösung weder von der Industrie noch von den Behörden umgesetzt wird.

Nachdem sich die GI DRB, ein Zusammenschluss der Chemie- und Pharmakonzerne Novartis, BASF und Syngenta, geweigert hatte, die technischen Sanierungsberichte zur Chemiemülldeponie Roemisloch zur Verfügung zu stellen, wandte sich der Gemeinderat an den Sous-Préfet de Mulhouse. In seinem Schreiben bat der Gemeinderat den Sous-Préfet, die gewünschten Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die gestellten Fragen zu beantworten. Zudem beantragte er, dass das abgepumpte Grundwasser nicht in den Roemislochbach eingeleitet wird. Der Grund: Der Roemislochbach fällt im Sommer meist trocken. Somit wäre das eingeleitete, teils belastete Grundwasser das einzige Wasser, das das Roemislochtal hinunterfließt. Mit Schreiben vom 4. Juli 2011 hatte die Sous-Préfecture de Mulhouse die Prüfung der von der Gemeinde eingebrachten Einwände und die umgehende Beantwortung der gestellten Fragen in Aussicht gestellt.

Oberflächliche und beschwichtigende Antwort

Mit dem am 29. Juli 2011 eingetroffene Antwortschreiben fühlt sich der Gemeinderat von der zuständigen „Direction régionale de l'environnement, de l'aménagement de du logement Alsace“ (DREAL) hingehalten. Das Antwortschreiben ist oberflächlich und beschwichtigend. Auf die gestellten Fragen werden keine konkreten Antworten gegeben. Zudem erhielt die Gemeinde Allschwil die geforderten technischen Sanierungsunterlagen nicht. Auch die Liste der Chemikalien, welche in den gesammelten Abwässern gesucht werden sollen, war dem Antwortschreiben nicht beigelegt.

Vorschlag der Gemeinde ignoriert

Auf den Vorschlag der Gemeinde, das gefasste, und mit Chemikalien belastete Wasser abzupumpen und mittels Lastwagen in eine Kläranlage der chemischen Industrie zu transportieren, wurde mit keinem Wort eingegangen. Dabei ist festzuhalten, dass dieser Vorschlag eine einfache Lösung darstellt, mit welcher eine Gefährdung von Mensch und Tier entlang des Mülibachs verhindert werden kann.

Einsicht in Unterlagen weiterhin verweigert

Zwei Monate nach dem Treffen mit dem Projektleiter der GI DRB verfügt die Gemeinde Allschwil noch immer nicht über die notwendigen Unterlagen, um das Sanierungsprojekt beurteilen zu können. Dies ist ärgerlich, da unterdessen mit den Aushubarbeiten begonnen wurde.

Der Gemeinderat hat sich deshalb erneut an die Sous-Préfecture de Mulhouse gewandt und um die eingehende Prüfung seines Vorschlags und um die präzise Beantwortung seiner Fragestellungen gebeten.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Für Rückfragen:
Dr. Anton Lauber, Gemeindepräsident

079 354 75 73